

1. Helden und Vorbilder – Informieren und Referieren		
ca. 9 – 16 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – längere freie Redebeiträge leisten und transparent strukturieren, dabei Redestrategien einsetzen und die Wirkung eines Redebeitrags reflektieren – Sachinhalte verständlich referieren – verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: informieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Internet, auch Fachliteratur), exzerpieren, Texte und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen, auf dieser Grundlage Stoffsammlungen, Dossiers und Gliederungen erarbeiten – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen und adäquat in eigene Textproduktion einbeziehen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gewinnen und kriterienorientiert bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden – Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen, auch vergleichend mit alternativen Medienangeboten <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen 	<p>Formen der Informationsgewinnung beherrschen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen; die Wirkung einer Präsentation analysieren und optimieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – informierend 	
<p>Lesen</p> <p>Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) <ul style="list-style-type: none"> – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben – exemplarisch historische Kontexte in das eigene Verständnis von Texten einbeziehen, Bezüge zu Entstehungszeit und -bedingungen herstellen <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Charakterisierung literarischer Figuren, auch gestaltend) 	
<p>Schreiben</p> <p>Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Internet, auch Fachliteratur),</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p>	

<p>exzerpieren, Texte und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen, auf dieser Grundlage Stoffsammlungen, Dossiers und Gliederungen erarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten <p>Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – informierend 	
---	---	--

<p style="text-align: center;">2. Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</p> <p style="text-align: center;">ca. 9 – 14 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Gesprächsformen praktizieren (Diskussion, Streitgespräch) – in verschiedenen Kommunikations- und Gesprächssituationen sicher und konstruktiv agieren, eigene Positionen vertreten und Strittiges identifizieren, auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – differenzierte abwägende wie meinungsbildende Texte strukturieren und formulieren – Thesen klar und prägnant formulieren – Argumente mit plausibler Begründung formulieren und entfalten – Argumente anordnen, gewichten, erörtern und in eine Gesamtargumentation einbeziehen; Gegenargumente formulieren und Erörtern – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen <p>Lesen</p> <p>die Problemstellung, den inhaltlichen Zusammenhang und die Positionen in argumentativen Texten erfassen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – die Struktur einfacher Argumente analysieren (z.B. vereinfachtes Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Medienverhalten beschreiben und den eigenen Mediengebrauch reflektieren – sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – argumentierend (z.B. begründete Stellungnahme, lineare Erörterung) 	

<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Gesprächsformen praktizieren (Diskussion, Streitgespräch) – Gespräche und Diskussionen beobachten, moderieren und reflektieren, dabei Merkmale unangemessener Kommunikation erkennen und darauf hinweisen – in verschiedenen Kommunikations- und Gesprächssituationen sicher und konstruktiv agieren, eigene Positionen vertreten und Strittiges identifizieren, auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen – kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten und bewerten <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Problemstellung, den inhaltlichen Zusammenhang und die Positionen in argumentativen Texten erfassen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Medienverhalten beschreiben und den eigenen Mediengebrauch reflektieren – sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Sprechakte erkennen, erläutern und deren Wirkungen im Kontext unterscheiden <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – argumentierend (z.B. begründete Stellungnahme, lineare Erörterung) 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – differenzierte abwägende wie meinungsbildende Texte strukturieren und formulieren – Thesen klar und prägnant formulieren – Argumente mit plausibler Begründung formulieren und entfalten – Argumente anordnen, gewichten, erörtern und in eine Gesamtargumentation einbeziehen; Gegenargumente formulieren und Erörtern 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Medienverhalten beschreiben und den eigenen Mediengebrauch reflektieren 	

<ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Problemstellung, den inhaltlichen Zusammenhang und die Positionen in argumentativen Texten erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> – sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Äußerungen schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht formulieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – argumentierend (z.B. begründete Stellungnahme, lineare Erörterung) 	
---	---	--

<p style="text-align: center;">3. Zukunftsvisionen – Lebensentwürfe beschreiben</p> <p style="text-align: center;">ca. 8 – 11 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorgänge, Orte und Personen beschreiben – in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren – einen differenzierten Wortschatz (auch Fachsprache, Fremdwörter) und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – auch komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen – Aktiv und Passiv (auch Zustands- und Vorgangspassiv) unterscheiden und bilden <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreibend (z.B. Vorgangs- und Zustandsbeschreibung) 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorgänge und Personen beschreiben – in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren – einen differenzierten Wortschatz (auch Fachsprache, Fremdwörter) und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis 	

<ul style="list-style-type: none"> – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – zwischen textinternen und textexternen Informationen sowie intertextuellen Bedeutungszusammenhängen unterscheiden; literarisches Vorwissen, Kontextwissen, fachliches Wissen, WissWelten und persönliche Leseerfahrungen reflektiert einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> – herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben – vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und reflektieren <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – auch komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen – einfache Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen unterscheiden und diskutieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreibend (z.B. Vorgangs- und Personenbeschreibung) 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorgänge beschreiben – in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren – einen differenzierten Wortschatz (auch Fachsprache, Fremdwörter) und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – auch komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen – Aktiv und Passiv (auch Zustands- und Vorgangspassiv) unterscheiden und bilden <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreibend (z.B. Vorgangsbeschreibung) 	

<p style="text-align: center;">4. Parzival – Literatur und Sprache im Mittelalter ca. 7 – 11 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen sich mit der Darstellung von Lebensentwürfen und Lebenswirklichkeiten in Texten auseinandersetzen (z.B. mit unterschiedlichen kulturellen, historischen, religiösen Hintergründen oder unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen in Texten unter Einbezug geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen reflektieren die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren (Epos) <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 		
<p>Lesen Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) 	

<p>und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen – Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit dem eigenen Textverstehen bringen – für das Textverstehen Vorwissen und einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet) – eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, vergleichen und bewerten (Alterität) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Aspekte der Mediengeschichte erläutern (z.B. Informationsübermittlung und Literaturüberlieferung vor der Erfindung des Buchdrucks, Handschriften, Buchherstellung, Reichweite mittelalterlicher Medien) 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen 	

<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen– Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none">– Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gewinnen und kriterienorientiert bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none">– auch komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen– unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen– kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen	
---	--	--

5. Der Schimmelreiter – Eine Novelle kennen lernen und verstehen		
ca. 8 – 14 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle) wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählstruktur, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Novelle) – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, 	

	<p>Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens)</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Charakterisierung 	
<p>Lesen</p> <p>Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – anschaulich erzählen und nacherzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Charakterisierung literarischer Figuren, gestaltend) 	

<p>Lesen Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – anschaulich erzählen und nacherzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. gestaltend) 	
--	---	--

<p>6. Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen ca. 11 - 16 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren anwenden und die darauf beruhenden Verstehensentwürfe am Text überprüfen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte erkennen und nachweisen und alternative Lesarten bei den eigenen Verstehensentwürfen berücksichtigen aspektorientiert Textvergleiche durchführen, auswerten und die Ergebnisse gewinnbringend in die eigenen Verstehensentwürfe integrieren <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p><i>Literarische Texte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen – wesentliche Elemente eines Textes (Titel, Aufbau, Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Kurzgeschichte) – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und in Grundzügen erläutern 	

	<ul style="list-style-type: none"> – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) – Texte inhaltlich und formal vergleichen – exemplarisch historische Kontexte in das Verständnis von Texten einbeziehen <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz, auch gestaltend) 	
<p>Lesen</p> <p>Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren anwenden und die darauf beruhenden Verstehensentwürfe am Text überprüfen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren und sinngemäß wiedergeben – den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen <p>wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben</p> <p>Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Komik und Parodie erkennen und untersuchen – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) 	

<ul style="list-style-type: none"> – in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen – Texte sinngehend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – informierend (z.B. Inhaltsangabe), analysierend und interpretierend 	
<p>Lesen</p> <p>Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten <p>Schreiben</p> <p>Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren und sinngemäß wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen – in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen <p>wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – informierend (z.B. Inhaltsangabe), analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz) 	

<p>7. In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen ca. 11 – 17 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren – Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte erkennen und nachweisen und alternative Lesarten bei den eigenen Verstehensentwürfen berücksichtigen – aspektorientiert Textvergleiche durchführen, auswerten und die Ergebnisse gewinnbringend in die eigenen Verstehensentwürfe integrieren <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. sprachliche Bilder deuten) 	<p><i>Literarische Texte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder, lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Gedicht) – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) 	

<ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte inhaltlich und formal vergleichen <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz) 	
<p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren – aspektorientiert Textvergleiche durchführen, auswerten und die Ergebnisse gewinnbringend in die eigenen Verstehensentwürfe integrieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. sprachliche Bilder deuten) <ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Gedicht) – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) – Texte inhaltlich und formal vergleichen <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	

<p>gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen</p> <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngesamt und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren – kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache und der Standardsprache in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern sowie Sprachvarietäten angemessen verwenden <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz) 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. sprachliche Bilder deuten) – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterien-orientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder, lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren 	

	<p><i>Zentrale Schreibformen</i></p> <ul style="list-style-type: none">– analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz)	
--	---	--

8. „Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen		
ca. 13 – 23 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise/Schulprogramm
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngiebig und gestaltend vorlesen – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. sprachliche Bilder deuten, Dialoge analysieren) – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle) – wesentliche Elemente eines Textes (Aufbau, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Drama) – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, 	<p>Erster Zugang zu klassischen Texten Ganzschrift oder Auszüge; gestaltende Interpretation</p>

<p>historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben 	<p>Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens)</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben – exemplarisch historische Kontexte in das Verständnis von Texten einbeziehen <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren und in ihrer kommunikativen Funktion reflektieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz) 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngebend und gestaltend vorlesen – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. Dialoge analysieren) 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle) – wesentliche Elemente eines Textes (Aufbau, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wende-punkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (Drama) 	

<ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen – Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren und in ihrer kommunikativen Funktion reflektieren <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz, auch gestaltend) 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – sich mit unterschiedlichen literarischen und theatralen Ausdrucksformen auch an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen (z.B. Theater, Lesungen) <p>Schreiben</p>	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Komik und Parodie erkennen und untersuchen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) 	

<ul style="list-style-type: none">– die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. Dialoge analysieren)– die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Texte sinngebend und gestaltend vorlesen– Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen	<ul style="list-style-type: none">– die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) <p><i>Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Literaturverfilmungen, auch in Auszügen, analysieren und mit der Textvorlage vergleichen	
---	--	--

<p style="text-align: center;">9. Kommunikation – Sachtexte untersuchen</p> <p style="text-align: center;">ca. 13 – 23 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische oder argumentative Schlussfolgerungen nutzen – Information und Wertung unterscheiden – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen – Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden – Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte Thema, Informationsgehalt, Aufbau, Sprache, Adressaten und Intention analysieren – Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit dem eigenen Textverstehen bringen – für das Textverstehen Vorwissen und einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet) 	

	<ul style="list-style-type: none"> – Thesen problematisieren und erörtern <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (z.B. Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) – einfache Merkmale von Fachsprachen exemplarisch untersuchen und nennen 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische oder argumentative Schlussfolgerungen nutzen – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren – Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren – aus Texten entnommen Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen 	

<ul style="list-style-type: none"> – differenzierte abwägende wie meinungsbildende Texte strukturieren und formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte Thema, Informationsgehalt, Aufbau, Sprache, Adressaten und Intention analysieren – Thesen problematisieren und erörtern <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren und alternative Möglichkeiten reflektieren – Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen <p>Zentrale Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informierend und argumentierend 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, – Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische oder argumentative Schlussfolgerungen nutzen – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen 	

<ul style="list-style-type: none">– die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen– differenzierte abwägende wie meinungsbildende Texte strukturieren und formulieren– Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterien-orientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten– Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen		
--	--	--

10. Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen		
ca. 13 – 19 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – sich mit der Darstellung von Lebensentwürfen und Lebenswirklichkeiten in Texten auseinandersetzen (z.B. mit unterschiedlichen kulturellen, historischen, religiösen Hintergründen oder unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (z.B. sprachliche Bilder deuten) – Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen – gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen 	<p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Komik erkennen und untersuchen – mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens) – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben – die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. Filmsequenz) und die Wirkung der eigenen Gestaltungsentscheidungen reflektieren <p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	<p>Lektüre eines Jugendbuches</p>

<ul style="list-style-type: none"> – nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> – kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache und der Standardsprache in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern – Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und erläutern 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bilder beschreiben 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Handlungsstruktur von Filmen mit Hilfe filmischer und erzähltechnischer Fachbegriffe erläutern – Gestaltungsmittel in Filmen erkennen und analysieren: Einstellung (Nahaufnahme, Totale, Halbtotale, Halbnah, Detail), Kameraperspektive (Frosch- und Vogelperspektive), Establishing Shot, Frame, Licht, Ton 	
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel gezielt einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltungsmittel in Filmen erkennen und analysieren: Einstellung (Nahaufnahme, Totale, Halbtotale, Halbnah, Detail), Kameraperspektive (Frosch- und Vogelperspektive), Establishing Shot, Frame, Licht, Ton – eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. Filmsequenz) und die Wirkung der eigenen Gestaltungsentscheidungen reflektieren 	

11. Wörter auf der Goldwaage – Über Sprachgebrauch nachdenken		
ca. 11 – 17 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische oder argumentative Schlussfolgerungen nutzen – Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren – systematisch, methodisch fachgerecht und aspektorientiert Textvergleiche durchführen, auswerten und die Ergebnisse gewinnbringend in die eigenen Verstehensentwürfe integrieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen klären, auch mittels Nachschlagewerken (z.B. Fremd- oder Synonymwörterbücher, auch im Internet); Definitionen einfacher Begriffe formulieren – Denotation und Konnotation unterscheiden – Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren – Formen der Überredung und Überzeugung beschreiben und gegeneinander abgrenzen (z.B. Werbung, politische Rede) <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Elemente eines Textes (Symbole) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bilder beschreiben und analysieren, dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien (z.B. Text) herstellen, auch in Werbung 	<p>Debatten führen ,Jugend debattiert', Klassen-, Jgs-Wettbewerb</p>

<p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen – unterschiedliche Sprechsituationen szenisch gestalten <p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen – die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden 	<p><i>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Herkunft und Bedeutungswandel von Wörtern klären und dazu auch etymologische Lexika heranziehen – sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und mit Hilfe von Begriffen des Sprachwandels (z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, regionalsprachliche Besonderheiten) exemplarisch beschreiben – kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache und der Standardsprache in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern – Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und – erläutern, auch in ihrer Wechselwirkung mit medialen Kommunikationssituationen 	
<p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – durch gezieltes Fragen Informationen beschaffen und Positionen klären 	<p><i>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Herkunft und Bedeutungswandel von Wörtern klären und dazu auch etymologische Lexika heranziehen – sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und mit Hilfe von Begriffen des Sprachwandels (z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, regionalsprachliche Besonderheiten) exemplarisch beschreiben – Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und – erläutern, auch in ihrer Wechselwirkung mit medialen Kommunikationssituationen 	

<p style="text-align: center;">12. Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben</p> <p style="text-align: center;">ca. 14 – 19 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden – inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen,variablen Stil verwenden – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modi (Indikativ, Konjunktiv II) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks unterscheiden, bilden und ihre wesentlichen Funktionen erläutern (Formen des Wirklichkeitsbezugs) – sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen 	
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden – inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modi (Indikativ, Konjunktiv I) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks unterscheiden, bilden und ihre wesentlichen Funktionen erläutern (Formen des Wirklichkeitsbezugs, indirekte Rede) 	

<ul style="list-style-type: none"> – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete – Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreib-konferenz) nutzen 		
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modi (Indikativ, Konjunktiv II) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks unterscheiden, bilden und ihre wesentlichen Funktionen erläutern (Formen des Wirklichkeitsbezugs) 	

<h3 style="text-align: center;">13. Grammatiktraining – Satzgefüge</h3> <p style="text-align: center;">ca. 13 – 16 Std.</p>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik, Zeichensetzung) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder untersuchen und bestimmen – adverbiale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Präpositionalgruppe, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, konditional, final, konsekutiv, konzessiv, adversativ) erläutern und verwenden – Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen, bestimmen (z.B. Relativsatz) und verwenden – die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell analysieren (Satzklammer und Felder, auch in komplexeren Formen) – Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile auch in komplexeren Satzgefügen bestimmen, erläutern (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) und verwenden – Gleich- und Unterordnung unterscheiden, dazu Konjunktionen und Subjunktionen unterscheiden, in ihrer syntaktischen Funktion beschreiben und verwenden, auch in komplexeren Satzgefügen – die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen (bei Nebensätzen) 	

<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik, Zeichensetzung) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – adverbale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Präpositionalgruppe, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, konditional, final, konsekutiv, konzessiv, adversativ) erläutern und verwenden – Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen, bestimmen (Partialgruppen als attributive Bestimmung des Subjekts) und verwenden – die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell analysieren (Satzklammer und Felder, auch in komplexeren Formen) – Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden – die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen (bei Infinitiv- und Partizipialgruppen) – sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden – Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – adverbale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Präpositionalgruppe, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, konditional, final, konsekutiv, konzessiv, adversativ) erläutern und verwenden – Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen, bestimmen (z.B. Relativsatz) und verwenden – Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile auch in komplexeren Satzgefügen bestimmen, 	

<ul style="list-style-type: none">– Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreib-konferenz) nutzen	<p>erläutern (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) und verwenden</p> <ul style="list-style-type: none">– Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden– die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen (bei Nebensätzen, bei Infinitiv- und Partizipialgruppen)	
---	--	--

14. Rechtsschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden ca. 19 – 26 Std.		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Rechtschreibung) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden; Großschreibung in allen Fällen nominaler Verwendung sowie in festen Fügungen sicher normgerecht verwenden und dabei das eigene grammatikalische Wissen nutzen – Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden – Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden – Rechtschreibstrategien und grundlegende Rechtschreibregeln beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Zeichensetzung) – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen: bei Satzreihen, Nebensätzen, Appositionen, Anreden und Ausrufen sowie in einfacheren Sätzen bei Infinitiv- und Partizipialgruppen – Parenthesen durch Komma oder Gedankenstrich abtrennen 	
<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Rechtschreibung, Zeichensetzung) 	<p>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden; Großschreibung in allen Fällen 	

<ul style="list-style-type: none"> – einen differenzierten Wortschatz und einen angemessenen, variablen Stil verwenden – Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (z.B. individuelles Fehlerprofil) – Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen 	<p>nominaler Verwendung sowie in festen Fügungen sicher normgerecht verwenden und dabei das eigene grammatikalische Wissen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden – Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden – die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen: bei Satzreihen, Nebensätzen, Appositionen, Anreden und Ausrufen sowie in einfacheren Sätzen bei Infinitiv- und Partizipialgruppen – Parenthesen durch Komma oder Gedankenstrich abtrennen – Rechtschreibstrategien und grundlegende Rechtschreibregeln beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden – individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und korrigierend bearbeiten 	
---	---	--

15. Glücklich sein – Texte auswerten, Lernstrategien anwenden

ca. 10 – 14 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassen – Informationen aus komplexen linearen und nichtlinearen Texten wiedergeben und kohärent und differenziert darstellen – die Ergebnisse einer Textanalyse selbstständig fachgerecht und aspektorientiert darstellen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) – Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (z.B. Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (z.B. auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren – aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen – Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit dem eigenen Textverstehen bringen – für das Textverstehen Vorwissen und einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet) <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) 	

	<ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Leseindruck und das erste Textverständnis erläutern und begründen – Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle) – wesentliche Elemente eines Textes (Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben – Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählstruktur, Erzähltempora; Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation), lyrisches Ich – sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen – Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mit Hilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen – literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen be-schreiben 	
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen 	

<ul style="list-style-type: none"> – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen 		
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gespräche sowie längere gesprochene Texte konzentriert verfolgen, das Verständnis durch Mitschriften und Notizen sichern, aktiv zuhören – Texte sinngesamt und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) – Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen 	<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen – Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit dem eigenen Textverstehen bringen – für das Textverstehen Vorwissen und einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet) 	